

SUZUKI Keisuke
Minister of Justice of Japan
Ministry of Justice
1-1-1 Kasumigaseki
Chiyoda-ku
Tokyo 100-8977
Japan

NOV. 2025

MATSUMOTO KENJI

Sehr geehrter Herr Minister,

ich bin zutiefst besorgt über den derzeitigen physischen und psychischen Gesundheitszustand von Matsumoto Kenji sowie darüber, dass ihm weiterhin die Hinrichtung in Japan droht. Artikel 479 der Strafprozessordnung erlaubt es Ihnen, eine Überprüfung aller Fälle von zum Tode Verurteilten einzuleiten, wenn glaubwürdige Hinweise darauf vorliegen, dass die Verurteilten unter einer ernsten geistigen und seelischen Beeinträchtigung leiden. Ich bitte Sie daher dringend darum, ihre Macht und Ihren Einfluss zu nutzen, damit das Todesurteil gegen Matsumoto Kenji umgehend in eine Haftstrafe umgewandelt wird, und sicherzustellen, dass Matsumoto Kenji die notwendige und angemessene medizinische Versorgung und Behandlung erhält.

Matsumoto Kenji ist bereits seit über 30 Jahren in der Todeszelle. Er sitzt inzwischen im Rollstuhl und leidet unter Wahnvorstellungen – vermutlich eine Folge der langjährigen Haft. Seit mehreren Jahren ist er aufgrund seines psychischen Zustandes nicht in der Lage, relevante Informationen zu verstehen und zu kommunizieren. Matsumoto Kenji kann somit seinen Anwalt bei bestimmten rechtlichen Einwänden gegen die Gültigkeit des Schuldspruchs und der verhängten Strafe, bei denen die Mitarbeit des Gefangenen erforderlich ist, nicht unterstützen. Er ist zudem nicht in der Lage, die Tragweite der gegen ihn verhängten Strafe – nämlich der Todesstrafe – zu verstehen. Internationale Menschenrechtsstandards und Internationales Recht verbieten die Verhängung der Todesstrafe gegen Menschen mit mentalen und intellektuellen Beeinträchtigungen, die sich selbst nicht auf der gleichen Basis wie andere verteidigen können.

Die Todesstrafe macht niemanden sicherer. Vielmehr wird sie benutzt, um ein falsches und irreführendes Narrativ von Sicherheit zu entwerfen. Bis jetzt haben 113 Staaten weltweit die Todesstrafe vollständig abgeschafft; 145 Staaten haben sie per Gesetz oder in der Praxis abgeschafft. Ich bitte Sie eindringlich: schützen Sie die Menschenrechte, indem Sie umgehend eine Überprüfung des Urteils gegen Matsumoto Kenji veranlassen und ein Hinrichtungsmoratorium für alle bereits verhängten Todesurteile. Ein solches Moratorium wäre ein erster, wichtiger Schritt hin zu einer vollständigen Abschaffung dieser grausamen und unmenschlichen Strafe in Japan.

Hochachtungsvoll,

1

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

2

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

3

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

4

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

5

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

Datenschutzhinweis: Amnesty International Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V. verarbeitet Ihre angegebenen Daten nur für die Durchführung dieser Petition. Die Daten werden an den oder die Adressaten der Petition übergeben. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.amnesty.de/datenschutzhinweise

Bitte senden Sie diese Petitionsliste bis zum 12.12.2025 an untenstehende Adresse oder schicken Sie sie direkt an den Adressaten (siehe Adresse oben).

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e.V.
Gruppe Düren . c/o Bezirk Aachen
Adalbertsteinweg 123 a/b . 52070 Aachen
E: dueren@amnesty-aachen.de . W: www.amnesty.de

SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00 . BIC: BFS WDE 33XXX
Verwendungszweck: Gruppe 1606

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

